

(Hört! Hört!) Ich glaube, daß es einer näheren Charakterisierung dieses Herrn kaum noch bedarf. Seine überragenden Fähigkeiten, die er bei der Organisation des Hungers der Bevölkerung in der britischen Besatzungszone bewiesen hat, lassen ihn geeignet erscheinen, jetzt die Organisation des Hungers beider Besatzungszonen durchzuführen.

Der ehemalige Wehrwirtschaftsführer und Finanzchef des deutschen Stahltrüsts, Dr. Dinkelbach, wurde dazu ausersehen, die Reorganisation der Konzerne durchzuführen, und man wollte der werktätigen Bevölkerung glaubhaft machen, daß durch die Entflechtung der Konzerne die deutschen Monopolisten entmachtet würden. Zugleich versuchte man auch damit den Potsdamer Beschlüssen Rechnung zu tragen, in denen es heißt, daß alle deutschen Konzerne aufzulösen seien. Die Mitarbeiter Dr. Dinkelbachs sind alles bewährte Fachleute monopolkapitalistischer Praxis. Gerade in diesen Tagen bemüht sich Stinnes, dessen Name ein Programm bedeutet, um seine Entnazifizierung (Hört! Hört!), und er darf nach der bisherigen Praxis der Entnazifizierung in den westlichen Besatzungszonen nicht ohne Grund hoffen, daß ihm sein Bestreben gelingen wird.

Herr Generaldirektor Bruhns von der Guten Hoffnungshütte Oberhausen ist jetzt durch Beschluß des örtlichen Entnazifizierungsausschusses Oberhausen mit 10 gegen 5 Stimmen in die Kategorie V der Minderbelasteten eingereiht worden. (Hört! Hört! und Lachen.) Um das zu erreichen, hat er sich sogar der Fragebogenfälschung schuldig gemacht.

Diese deutschen Kriegsverbrecher, die gestern auszogen, die ganze Welt zu erobern und auszubeuten, sind heute bereit, die Lebensinteressen des deutschen Volkes an das internationale Finanzkapital zu verschachern. Deshalb begrüßen sie den sogenannten Marshall-Plan, weil er ihnen dazu Gelegenheit gibt. Die letzten Besprechungen über die Realisierung dieses Planes haben klar gezeigt, was sich dahinter verbirgt. So z. B. soll die wirtschaftliche Entmachtung der deutschen Kriegsverbrecher hinausgeschoben und sollen ihnen ihre Werke wieder zurückgegeben werden. Die werktätige Bevölkerung aber weiß, was es bedeutet, diese entscheidende Frage hinauszuschieben. Denn die deutschen Kriegsverbrecher von gestern heute nicht zu entmachten, bedeutet, daß sie Kriegsverbrecher von morgen sein werden. (Lebhafte Zustimmung.) Um dieser Absicht willen versuchen sie die Einheit Deutschlands zu zerschlagen und das Lebensniveau der Werktätigen in Westdeutschland auf das Lebensniveau eines Kolonialvolkes herabzudrücken.